

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 23

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

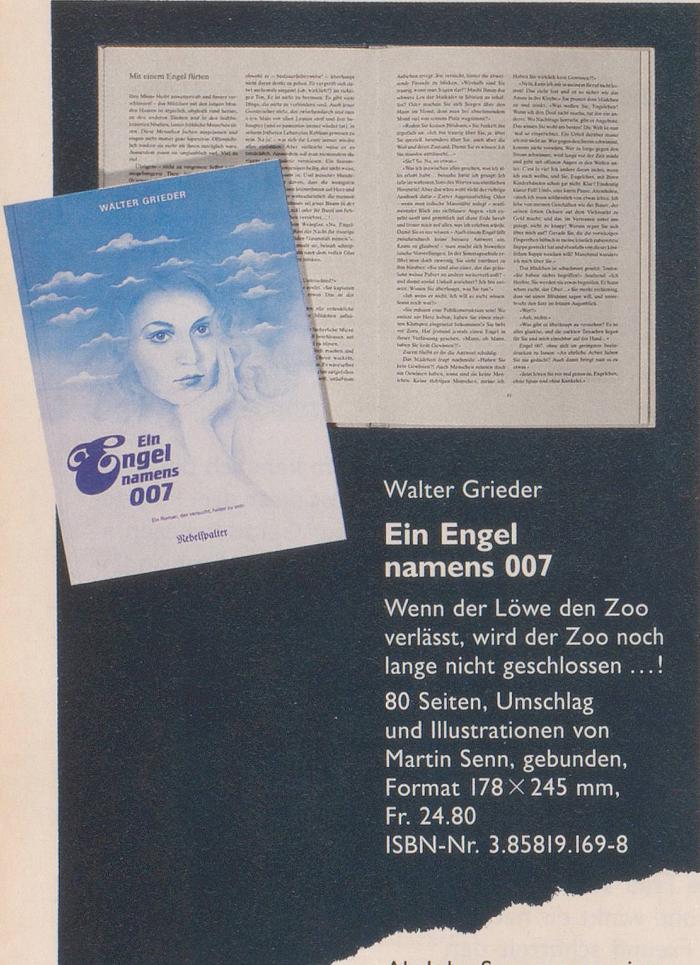
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Als John Sassa wegen einer hübschen Autostopperin anhält, um sie einsteigen zu lassen, hat er noch keine Ahnung, dass seine Beifahrerin ein veritabler Engel ist, den eine Spezialmission auf die Erde führt. Diese Engelin spricht zwar nicht so und führt sich auch nicht auf, wie man es nach allen bekannten Sonntagsschulgeschichten erwarten würde, aber zwischen Himmel und Erde passieren auch heute immer noch Dinge, die auf unmögliche Art möglich werden.

Nebelspanster

Bei Ihrem Buchhändler



Narren Gazette

So ein Käse! Eine rätselhafte Blähung hat Tausende von Emmentaler-Laiben aus der Winterproduktion unverkäuflich gemacht. Die *SonntagsZeitung* sinniert: «Vielleicht sollte der Bund weniger Subventionen hineinstopfen?»

Retourkutsche. Am Neuzügerabend in Rudolfstetten sagte der Ammann unter anderm, er habe die Pfarrherren an den Schluss genommen, weil man nie wisse, wie lange sie predigen. Laut *Bremgarter Tagblatt* konterte ein reformierter anwesender Pfarrer schlagfertig: Offenbar sei der Ammann schon lange nicht mehr in einer Kirche gewesen, sonst wüsste er nämlich, dass moderne Predigten nicht mehr so lange dauern.

Poppig. Am Solothurnischen Kantonalen Schwingfest waren gemäss Festführer «Trainingsanzüge sowie poppige Hemden nicht gestattet». Dazu ein Kolumnist in der *Basler Zeitung*: «Wobei mir noch nicht ganz klar ist: Gehen Bratwurst-mit-Senf-Flecken auf dem weissen Hemd schon in Richtung poppig oder braucht es dazu auch noch einen gesudelten Schluck Rotwein?»

Wenn. Die UNO kann laut *Tages-Anzeiger* ihre neue Rolle nach dem kalten Krieg auf dem Balkan auch deshalb nicht spielen, weil der wichtigste Beitragszahler, die Vereinigten Staaten, wenig Interesse am Konflikt in Jugoslawien hat. Wozu ja kürzlich schon ein österreichisches Blatt behutsam fragte, wie's wohl mit dem US-Interesse stünde, wenn in Jugoslawien Erdöl sprudelte.

Jacke wie Hose. Am Aussenrand der Zürcher Enge hat eine Kleiderfabrik gestanden. Nach kurzfristiger Auskernung und langjähriger Renovation hat sich, wie die *NZZ* vermerkt, eine Grossbank hinter den altneuen Fassaden der ehemaligen Kleiderfabrik eingerichtet. Folgerung in der *NZZ*: «Erneut bestätigt sich: Geld ist für Zürcher Jacke wie Hose.»

Schnapsig. In einer Programmankündigung zur Verabschiedung der US-Truppen in München stand im *Münchner Stadtanzeiger* zu lesen, auf dem Programm stünde (unter anderm) der «Bayerische Destilliermarsch».

Im Kinderwagen? In München ist dem «Sehr geehrten Herrn Cuciurean» kurz und deutlich mitgeteilt worden, aufgrund des rechtskräftig negativ abgeschlossenen Asylverfahrens sei er verpflichtet, bis spätestens 15. Mai 1992 auszureisen. Und: «Bitte sprechen Sie unverzüglich bei der Ausländerbehörde München, Zimmer 1041, vor, um Ihren Ausreiseschein und Personalausweis in Empfang zu nehmen.» Dazu ergänzt die *Süddeutsche Zeitung*, der zuständige Rechtsanwalt werde Geduld beim Vorlesen des ihm zugefaxten Schreibens aufbringen müssen. Denn «Herr Cuciurean» ist erst 18 Monate alt und könnte höchstens im Kinderwagen im Ausländeramt vorfahren.

RaF. Horden von fanatischen Radfahrern wiederholen laut *Kurier* in Wien, was sie schon im Vorjahr betrieben haben: am Ring und auf der Lastenstrasse «demonstrativ» die am Freitag-nachmittag von der Arbeit heimfahrenden Wiener behindern. Dazu das Blatt: «Wes Geistes Kind diese Radler sind, zeigt schon der Veranstalter RaF. Die Kürzel-Ähnlichkeit mit den Terror-Heckenschützen lässt tief blicken, auch wenn die drei Buchstaben mit ‚Radfahren am Freitag‘ übersetzt werden.»

Ka Wunder! Die österreichische *Kronen-Zeitung* meint ironisch: «Die Deutschen gebn jährlich fast 50 Milliarden für ihre Haustiere aus. Ka Wunder, dass für die Einheit ka Geld da is.»